

REZENSION

zu

Stücke für Leier (1981-1984) von Alois Künstler

In der edition zwischentöne hat Gerhard Beilharz eine Sammlung bislang unbekannter Kompositionen Alois Künstlers (1905-1991) herausgegeben. Es handelt sich um das Spätwerk, um 16 Stücke, die meist für die große Sopran-Leier geschrieben wurden.

Beim Spielen dieser Stücke wird der große musikalische Erfahrungsschatz Künstlers erfahrbar. Wir finden schöne Melodieführungen, gewandte Gegenbewegungen zweier Stimmen, ruhige und auch kraftvolle Stücke in Dur, Moll, und in freier Kompositionsweise, darunter zwei bewegungsfreudige Duos für zwei Sopran-Leiern. Meine Favoriten sind das rhythmisch bewegte Rondo und das Stück „Ohne Titel 4“ mit einem Hauch von Zigeunermoll.

Besonders berührt mich die „Musik aus a“ mit den Gegensätzen Forte und Piano aus dem Jahr 1981! Hier finden wir ein Lebensthema Alois Künstlers, denn wir kennen schon die beiden Musiken „aus a“ von 1931 und 1968 aus Spielbuch 3. Die Kompositionsbezeichnung „Musik aus ...“ wurde von Alois Künstler geprägt. Die Musik wird hierbei aus einem Ton heraus entwickelt und kehrt auch wieder dorthin zurück.

Eine Herausforderung sind die öfter einmal verlangten gleichzeitig zu spielenden Sekunden, denen man mit zartem Zupfen oder dem Durchgreifen des Fingers von links nach rechts zu Leibe rücken kann. Alternativ zum solistischen Spiel der Stücke bietet sich oft auch eine Verteilung auf zwei Leiern an, z.B. zwei Sopran-Leiern oder Sopran- und Alt-Leier.

Susanne Heinz
Rezension Juli 2020